

Welchen Truppenteil wähle ich?

Aufklärung über Musterung und Waffengattungen für Heeresfreiwillige

Im Anschluß an die vor einigen Tagen veröffentlichte Mitteilung, daß alle Jungmänner im Gau Sachsen, die sich freiwillig zum Heeresdienst melden wollen, ihre Gesuche bis spätestens 15. Januar 1937 an den Truppenteil richten müßten, den sie sich erwählt haben, werden wir jeweils in unserer Sonntagsausgabe Aufklärung von dazu berufenen Männern veröffentlichen, in denen alles Wissenswerte über die einzelnen Truppenteile enthalten ist. Wir beginnen mit einem Aufsatze des Oberfeldzeuges Dr. Apel, in dem grundsätzliche Ausführungen über die Musterung und die Waffengattungen zur Kenntnis gebracht werden.

Nach Neuverpflichtung der Allgemeinen Wehrpflicht wird alljährlich wieder die deutsche Jugend zur Musterung aufgerufen. Wohl in jeder deutschen Familie ist durch Vater, Onkel oder Großvater der Sinn für die Bedeutung dieses Rufes erhalten geblieben. Aber es hat sich doch manches geändert, und für die meisten jungen Deutschen ist es eine etwas unsichere Frage, die in ihr Leben tritt: Was wird nun im nächsten Jahr mit mir werden, wo und wie werde ich meinem Vaterland im Soldatenrock dienen können? Mit dieser Frage vertraut zu machen, soll der Zweck der folgenden Ausführungen sein.

Schon früher wußte man, wie wichtig die richtige Einteilung der tauglichen Wehrpflichtigen nach den besonderen Anforderungen der verschiedenen Truppengattungen war. Die Erfahrungen des großen Krieges haben diese Erkenntnis noch deutlicher gemacht. Durch Musterung und Aushebung soll nun die richtige Auswahl und Verteilung erfolgen. Durch den Musterungsstab wird festgestellt, wer von den Wehrpflichtigen körperlich und geistig geeignet zum Soldaten ist und welchen Grad der Eignung er besitzt; denn es ist ohne weiteres klar, daß mancher, der vielleicht den Anforderungen der vollen Dienstpflicht nicht gewachsen ist, doch wenigstens zu kürzeren Übungen herangezogen werden kann. Daneben wird auch die Wehrwürdigkeit und Rassenzugehörigkeit polizeilich nachgeprüft. Nach der Entscheidung erhalten die tauglich Befundenen ihren Wehrpaß und unterziehen damit den Wehrgeboten. Je nach der körperlichen Beschaffenheit und dem Beruf des Dienstpflichtigen wird auch bei der Musterung geprüft, für welche Wehrmachtteile und Waffengattungen er besonders geeignet erscheint. Die Zuteilung erfolgt bei der Aushebung, zu der die Dienstpflichtigen noch einmal beordert werden.

Welche ärztlichen Anforderungen sind nun für die Zuteilung zu den einzelnen Truppenteilen maßgebend? Grundsatz ist dabei, daß jeder, der als tauglich 1 oder tauglich 2 befunden ist, mit wenigen Ausnahmen auch für jeden Truppenteil geeignet ist. Wenn es die Erziehung gestattet, d. h. wenn genügend Auswahl ist, werden natürlich besondere körperliche und geistige Eigenschaften bei der Zuteilung berücksichtigt. Es wird auch jeder Wehrpflichtige gefragt, ob er besondere Wünsche hat, die, wenn möglich, bei der Zuteilung zur Truppe Berücksichtigung finden.

In erster Stelle steht in der Uebersicht der Sonderbestimmungen immer noch die Infanterie als Hauptwaffe; denn neben den Schützenkompanien sind bei ihr alle Waffenarten vertreten. Der Infanterist muß kräftig und ausdauernd sein, um den Anstrengungen der Märsche und des Gefechtes gewachsen zu bleiben. Wenn auch vieles durch Übung zu erlernen ist, so muß sich doch jeder darüber klar sein, daß z. B. Leute mit bleibenden Gichtschäden nur eine Behinderung für die Infanterie be-

deuten. Aus der Menge der Rekruten wird die Infanterie immer in der Lage sein, sich die Geeigneten für ihre Unterabteilungen, wie Maschinengewehrkompanien, Nachrichtenzug, Minenwerferkompanie, Panzer-Abwehrkompanie, Infanterie-Reiterzug, auszuwählen. Ich erwähne diese Möglichkeiten hier, um zu zeigen, daß die Infanterie die vielseitigste aller Waffengattungen ist.

Für die Kavallerie wird nicht mehr, wie vor dem Krieg, unterschieden zwischen schweren und leichten Reitern. Es ist für die gleichmäßige Durchbildung von Pferd und Reiter wichtig, daß nicht zu viel Gewicht „in den Sattel“ gebracht wird. Schwere und besonders große Männer sind deshalb wenig geeignet. Dasselbe gilt für zu kleine Leute; denn sie werden Schwierigkeiten beim Satteln, Aufsitzen und Freimachen der Waffe haben. Deshalb sind hier schlanke, mittelgroße Menschen, möglichst mit kurzem Oberkörper und langen Beinen, bevorzugt geeignet.

Die Anforderungen bei der Artillerie sind naturgemäß sehr verschieden, je nachdem es sich um leichte, schwere, berittene oder motorisierte Regimenter handelt. Der reitende Artillerist muß die Eigenschaften des Kavalleristen haben. Der schwere Artillerist braucht die Eigenschaften des Schwermärschers beim Sport, er muß kräftig und schwer, nicht unter 1,70 Meter groß sein. Besonders geistige Eignung für Artillerie besitzen neben manchen technischen Berufen Mathematiker.

Für den Soldaten der Kraftfahrtruppe und Kraftfahrkampfstärke ist ebenfalls gutes Seh- und Hörvermögen erwünscht. Daß trotzdem in gewissem Umfang auch Brillenträger gute Kraftfahrer sein können, sehen wir ja täglich im Straßenverkehr. Wichtig ist für diese Truppen, daß keine Behinderung der Nervenleitung besteht. Auch Neigung zu Augenbindehautkrankheiten und Hautkrankheiten machen ungeeignet für Kraftfahrtruppen. Für Panzertruppen und Panzerpöhlleinheiten muß neben den Anforderungen der Kraftfahrtruppen verlangt werden, daß die Rekruten auch ohne Brille volles Sehvermögen haben, und daß sie nicht größer sind als 1,70 Meter.

Einzelne Truppengattungen, wie Gebirgstruppen und Sanitätsgruppen, erfordern besondere Anlagen und Eignung. Wer zu einer Gebirgstruppe will, muß natürlich gebirgsgeohnt sein; für den Sanitätsdienst muß immer eine besondere Neigung vorhanden sein.

Die Pioniere brauchen für ihren schweren Dienst einen kräftigen Körperbau. Zu manchen Dienstverrichtungen, wie Pontonrücken und Balkentragen, ist es notwendig, daß keine zu starken Größenunterschiede bestehen; als Mindestgröße wird daher 1,65 Meter verlangt.

Bei der Nachrichtentruppe ist gutes Seh- und Hörvermögen besonders wichtig. Das schließt aber nicht aus, daß das gute Sehvermögen durch eine Brille erreicht werden kann; auch Farbenblindheit ist für den Angehörigen der Nachrichtentruppe unbedingt erforderlich.

Aus diesen Ausführungen kann sich jeder junge Deutsche ein Bild machen, in welche Truppe er am besten „hineinpaßt“. Es soll damit aber nicht gesagt werden, daß er sich nun ängstlich prüfen soll, ob bei ihm auch alles stimmt, und keiner soll sich für minderwertig halten, weil er etwa diese oder jene körperlichen Vorzüge nicht aufweisen kann.

Geistige Frische und Regsamkeit, Sinn für Kameradschaft und Charakterfestigkeit sowie erhöhte und gestählte Leistungsfähigkeit durch körperliche Erziehung in den Jugendjahren sind Vorzüge, die in gewissen Grenzen einen Ausnahmefall für etwa vorhandene körperliche Fehler schaffen.

So kann jeder junge Deutsche an dem gewaltigen wehrmeinschaftswert der Allgemeinen Wehrpflicht mitarbeiten und an seinem Teil mitwirken, daß der rechte Mann an die rechte Stelle kommt. Bei der Musterung darf jeder frei seine Wünsche äußern, und er wird beraten werden von konterfahrenden Offizieren und truppen dienst erfahrenen Sanitätsoffizieren. Das Ziel aber ist klar: Jeder soll Kämpfer für deutsche Art- und Schützer deutschen Bodens werden.

Die Londoner Philharmoniker in Berlin

Der Führer beim ersten Konzert

Das erste und einzige Konzert der Londoner Philharmoniker in der Berliner Philharmonie unter Englands größtem Dirigenten, Sir Thomas Beecham, wurde zu einem künstlerischen Ereignis allerersten Ranges. Der große Ruf, der Englands repräsentativstem Orchester und namentlich seinem Gründer und Leiter Sir Thomas Beecham vorausgeht, hatte die Musikgemeinde der Reichshauptstadt so rechtzeitig auf den Plan gebracht, daß das erste der zehn Konzerte, die Sir Thomas Beecham mit seinen Künstlern auf Einladung unseres Londoner Botschafters von Ribbentrop auf deutschem Boden gibt, schon seit Tagen ausverkauft war. Diese ungewöhnliche Anteilnahme galt sicherlich nicht nur dem großen Musiker und seinem weltberühmten Orchester sondern in gleichem Maße dem warmherzigen Förderer deutscher Musik in England. Es ist Sir Thomas Beechams Verdienst, wenn deutsche Musik aus dem englischen Konzertleben nicht fortzudenken ist, wenn deutsche Tonkünstler, deutsche Musiker und deutsche Künstler immer wieder in England zu Wort kommen. So war denn dieser Abend zugleich ein neuer Markstein in den england-deutschen Kulturbeziehungen, ein verbeirungsvoller Auftakt für ihre Ausweitung und Vertiefung.

Diese Bedeutung des Abends wurde unterstrichen durch die Teilnahme des Führers und Reichskanzlers, fast der gesamten Reichsregierung, zahlreicher Reichs- und Gauleiter, vieler Persönlichkeiten aus dem Führerkorps der Bewegung, der Vertreter der Wehrmacht, aller Kunst- und Kulturbehörden, zahlreicher Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft, des Diplomatischen Korps.

Nacht Sowjetflugzeuge abgeschossen

Am Freitagvormittag kam es im Luftraum über der Front von Madrid zu einem heftigen Gefecht zwischen nationalen und roten Luftstreitkräften. Nach erbittertem Kampf gelang es den nationalen Fliegern, ein sowjetisches Bombenflugzeug und sieben Jagdflugzeuge sowjetischer Herkunft abzuschießen. Die nationalen Luftstreitkräfte haben, ohne Verluste zu erleiden, ihren Ausgangsort wieder erreicht.

Auf die Einwohnerstadt der spanischen Hauptstadt und die rote Müß, die Zeugen dieses aufregenden Luftkampfes waren, machten der überwältigende Sieg der nationalen Flieger nachhaltigen Eindruck.

Deckreißia

Canne u. Weymuthskleber zu haben in Graf's Blumenhalle

Zum Totenfest

empfehle geschmackvolle preiswerte Kränze u. Grabschmuck sowie große Auswahl in künstlichen Blumen und sämtlichen Bindearbeiten.

Les die Ortszeitung

Grafes Blumenhalle.

Gasthof z. Kirsch
Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Nov.
große Kirmesfeier
Sonntag von 6 Uhr ab feiner Ball.
Montag Abend 8 Uhr Auftreten der Bobe-Sänger anschließend Ball.
In den neuvorgeordneten schönen Gasträumen an beiden Tagen Unterhaltungsmusik.
Mit ff. Speisen und Getränken warten bestens auf und laden freundl. ein E. Mager u. Frau.

Gasthaus Gute Quelle Zur Kirmes
empfehle in meinen schönen gemütl. Räumen vorzügliche Getränke und Speisen.
Zu recht zahlreichen Besuch ladet freundl. ein Max Zündler u. Frau.

Gasthaus zum Bahnhof
Sonntag und Montag
große Kirmesfeier
Vorzügliche Speisen, gutgepflegte Getränke, ff. Kaffee und Kuchen. Ausschank von Bockbier.
Einen recht zahlreichen Besuch sieht freundlich entgegen Alfred Guhr und Frau.

empfeht Hermann Rübke, Papierhandlung.
Schrank-Papiere

Wachberg - Höhe

Sonntag und Montag
große Kirmesfeier
Stimmung! Tanz in der Diele! Humor!
Es laden freundlich ein H. Strauss und Frau.

Gasthof zum „goldenen Ring“
Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. November
große Kirmesfeier
Sonntag
fideler Kirmestanz
Mit vorzüglichen Speisen gutgepflegten Getränken, sowie ff. Kaffee u. Kuchen warten bestens auf und sehen einem zahlreichen Besuch freundlich entgegen S. Klotzke u. Frau.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Sonntag, den 15. November
feiner Kirmesball
Am Kirmesmontag
Bockbierabend-Stimmungsmusik
Für freundl. Bedienung und gemütliche Unterhaltung ist bestens gesorgt und ladet herzlich ein W. Seidensticker.

Kirchennachrichten.
Sonntag, den 15. November 1936.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Kollekte für die männl. Jugendarbeit der Landeskirche.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Montag (Kirchweihfest) 9 Uhr Festgottesdienst.
Kathol. Kirchennachrichten.
Vorm. 10 Uhr im „Ring“ Gottesdienst, vorher hl. Beichte.

Gasthof z. Schwarz. Roß.

An beiden Kirmestagen
grosser Fest-Ball.
Anfang: Sonntag 5 Uhr; Montag 7 Uhr.
Küche und Keller bieten das Beste
Ausschank von Bockbier.
Freundlich ladet ein Familie A. Ganta.

Drucksachen liefert Buchdruckerei Hermann Rübke.

Schmücht die Gräber Eurer Lieben!

Kränze und Blumen
in großer Auswahl empfiehlt
Gärtnererei H. Raub
Bitte besichtigen Sie meinen Schaukasten.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball
Jah 1. - Freitag 04 1.
Die Jahnel will sich mit den eine Klasse höher spielenden Freitalern messen. Ihrer derzeitigen Spielstärke nach dürfte sie einen ebenbürtigen Gegner abgeben. Die Gäste werden sich tüchtig anstrengen müssen, wenn sie den Sieg mit nach Hause nehmen wollen. Es ist daher mit einem bis zum Schluß interessanten Kampf zu rechnen. Jah 1 tritt an mit:
Gühr
Damann Klingel
Hübner Damann Seidmacher
Herrmann Vetter Schäfer Gneuß Paulß
Anstoß 14.30 Uhr auf dem Jahnsportplatz.

Jah 2. - Freitag 04 2.
Gespannt darf man sein, wie sich beide Reserveteams schlagen werden. Jah 2 spielt mit: Gneuß, Bilschoff, Klingel, Schmitt, Zamme, Vogel, Fuchs, Manke, Georgi, Strauß, Ripka.
Anstoß 13 Uhr auf dem Jahnsportplatz.

Les die Ottendorfer Zeitung



Ein N. Grafenwald viele Wünsche wieder leb ein Fluch haufe am Boden erd Hochwaldh milie Joch Die Bettina wird Baron von Hamm viel, man geleert, hat quer ging, sich über Well e müge getre Er ärg wenige W schnelstens schon eine Die abh sie gab im fallen. De denten Sie Nach ein Schmieds w „Hans dah die Heiraten Lo walde Tod dann muß Ehe es verhindern davon, sel, meiste Ze Rudolf tochter und Alois E walde, jag holen, lieb hatten wir hier nicht z Johann Regen seine „Niema Nehi ma and der ha lunge Dam festzuhalten zur Borlich hellen Aug ist klein, ei dann bleib Handwerks Das wo der Baron wergessen K Raum war er p mur Hochw mal im G höflichst, E handeln, id waschen!“ hehnt nich die Antwor lassend be besten Kun wabei einer leibem nid doch hatte gedacht. S gepült un lassen, die lag ihm n nicht, dem In Bet köte getrei baxtischen o hier verlor Stimme ge man noch Johann hätte man demorfen u wolle. Wt

